



**HEAR
THE WORLD
FOUNDATION**

a Sonova Group initiative



HEAR
THE WORLD
FOUNDATION

JAHRESBERICHT 2012/13



WELTWEIT AKTIV GEGEN HÖRVERLUST

INHALTSVERZEICHNIS

- 3 | **WELTWEIT AKTIV GEGEN HÖRVERLUST**
- 4 | **UNSERE ZIELE, UNSERE GRUNDSÄTZE, UNSERE UNTERSTÜTZUNG**
- 6 | **UNSERE PROJEKTE 2012/2013**
- 8 | **EINBLICK IN DIE PROJEKTARBEIT WELTWEIT**
- 21 | **MITARBEITERENGAGEMENT**
- 22 | **WER WIR SIND**
- 24 | **JAHRESRECHNUNG**
- 27 | **IMPRESSUM**



Eine Welt zu schaffen, in der jeder Mensch die Chance auf besseres Hören hat und ein Leben ohne Einschränkungen führen kann – das ist unsere Vision. Diese Vision begleitet uns bei Sonova täglich und bildet den Ansporn für jede Aufgabe, jede Herausforderung, welche uns diesem Ziel näher bringt.

Mit unseren Innovationen sorgen wir dafür, dass es möglich ist, auch mit Hörverlust Musik zu erleben, sich mühelos mit Freunden und Familie zu unterhalten – kurz: das Leben in allen Facetten und mit seiner enormen Vielfalt an Klängen in vollen Zügen zu genießen.

Doch leider gibt es auch viele Menschen, die nicht von unserer Technologie profitieren können, da sie nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen oder weil ihnen der Zugang zu entsprechender Versorgung in ihren Heimatländern verwehrt bleibt. Hier sehen wir uns in der sozialen Verantwortung zu helfen! Mit unserer Hear the World Foundation, dem Corporate Social Responsibility Engagement der Sonova Gruppe, können wir diese Menschen erreichen und darüber hinaus zu Aufklärung und Prävention von Hörverlust beitragen.

Im Zentrum unseres Engagements stehen Kinder mit Hörverlust. Denn gerade ihnen können wir mit Hörgeräten sowie audiologischer und medizinischer Versorgung eine bessere Zukunftsperspektive verschaffen. Wir sind sehr glücklich, dass wir seit der Gründung der Hear the World Foundation im Jahr 2006 bereits Hunderten Menschen besseres Hören ermöglichen konnten. Und doch wollen und müssen wir noch viel mehr bewirken! So planen wir 2013 mithilfe des Sonova-Unternehmens Advanced Bionics unser Engagement auch auf die Versorgung mit Cochlea-Implantaten (CI) auszuweiten. Denn in besonders gravierenden Fällen von Hörverlust kann

ein Hörgerät nicht ausreichend Versorgung bieten. Besonders gehörlos geborene Kinder sollten frühzeitig mit einem Cochlea-Implantat versorgt werden, damit sie Sprache und Hörfähigkeit erlernen können.

Helfen, wo es nötig ist – das geht uns alle an. Deshalb sind alle Mitarbeiter von Sonova eingeladen, sich als Botschafter für gutes Hören zu engagieren und aktiv in die Stiftungsarbeit einzubringen. Mit ihrem Expertenwissen unterstützen sie tatkräftig im Rahmen von Volunteer-Einsätzen Stiftungsprojekte vor Ort. Darüber hinaus wurden zu Jahresbeginn mittels eines Bewerbungsverfahrens drei Sitze im Stiftungsbeirat an Mitarbeitende vergeben.

Die grosse Resonanz der Belegschaft zeigt uns, wie stark sich die Menschen bei Sonova mit Hear the World und der Vision von Sonova identifizieren: eine Welt zu schaffen, in der jeder Mensch die Chance auf gutes Hören hat.

Was wir genau tun, damit diese Vision Wirklichkeit werden kann, erläutern wir Ihnen auf den folgenden Seiten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen mit der Lektüre des Jahresberichts 2012/13 einen interessanten Einblick in die Welt der Hear the World Foundation.

Herzlichst,

Lukas Braunschweiler
Präsident der Hear the World Foundation

Hear the World ist die Corporate Social Responsibility Initiative der Sonova Holding AG, des global führenden Herstellers von innovativen Lösungen zum Thema Hören.

UNSERE ZIELE, UNSERE GRUNDSÄTZE, UNSERE UNTERSTÜTZUNG

Die Hear the World Foundation setzt sich seit 2006 weltweit für Chancengleichheit und erhöhte Lebensqualität von Menschen mit Hörverlust ein. Die Stiftung ist eine Corporate-Social-Responsibility-Initiative der Sonova-Gruppe, des führenden Herstellers von innovativen Lösungen rund um das Thema Hören. Die Vision der Hear the World Foundation ist eine Welt, in der

- jeder Mensch die Chance auf gutes Hören hat,
- es kein Tabu ist, ein Hörgerät zu tragen,
- das Gehör geschätzt und geschützt wird und
- Menschen mit Hörminderung Chancengleichheit erfahren.

Dafür engagieren sich die Mitarbeiter, Botschafter und Partner der Hear the World Foundation täglich. Seit 2006 hat die Stiftung über 45 Projekte auf allen fünf Kontinenten unterstützt und damit bereits Hunderten von Menschen mit Hörverlust eine Chance für ein besseres Leben geschaffen.

ZIEL DER STIFTUNG

Das Ziel der Hear the World Foundation ist es, vor diesem Hintergrund konkret dort mit anzupacken, wo Menschen

mit Hörminderung geholfen wird oder wo Studien sowie Kampagnen für eine bessere Lebensqualität von Menschen mit Hörverlust durchgeführt werden. Die Unterstützung erfolgt durch finanzielle Mittel, die Bereitstellung von Hörsystemen oder durch den Einsatz eines eigenen Teams.

NACHHALTIGKEITSGRUNDSATZ

Grundlegend bei der Auswahl und Umsetzung von Projekten ist die Maxime der Nachhaltigkeit. Daher unterstützt die Hear the World Foundation vorrangig Projekte, deren langfristige positive Wirkung so weit wie möglich sichergestellt werden kann. Was bedeutet das konkret? Das heisst, dass beispielsweise bei der Bereitstellung von Hörgeräten immer darauf geachtet wird, dass die Empfänger der Geräte auch regelmässig durch Fachpersonen betreut werden können. Dies ist gerade in Entwicklungsländern keine Selbstverständlichkeit.

Vielerorts muss Personal speziell dafür geschult werden. Zudem muss die ständige Versorgung mit Batterien gewährleistet werden. Gerade bei Kindern sind ausserdem meist begleitende Massnahmen wie Sprachtherapie unerlässlich. Dies sind nur einige Beispiele von Folgemaassnahmen, die neben der Ersthilfe berücksichtigt werden.

HELFEN SIE ZU HELFEN!

Die Mitarbeiter der Hear the World Foundation erleben täglich, dass sie nur einen Bruchteil derer unterstützen können, die eigentlich Hilfe bräuchten. Sie, liebe Leserin, lieber Leser, können Menschen dazu verhelfen, wieder zu hören. Sie können Kindern mit Hörverlust eine Schulausbildung ermöglichen.

Bitte helfen Sie uns zu helfen! Die Hear the World Foundation ist eine anerkannte Schweizer Stiftung und garantiert allen Spendern dank genau umschriebenem Zweck und transparenten Verfahren, dass Ihre Hilfe vollumfänglich Hilfsbedürftigen zugutekommt.

Die Hear the World Foundation dankt im Namen der Betroffenen allen Gönnern herzlich.

Die Bankverbindung für Spenden lautet:

UBS AG, Zürich
Konto: Hear the World Foundation
Kontonummer: 230-477384.01U
IBAN: CH12 0023 0230 4773 8401 U
SWIFT: UBSWCHZH80A

PROMINENTE BOTSCHAFTER, DIE FÜR AUFMERKSAMKEIT SORGEN

Hear the World wird mittlerweile von über 60 prominenten Botschaftern unterstützt. Sie alle wurden von Musiker und Fotograf Bryan Adams mit der Hand hinter dem Ohr, in der Hear the World Pose für bewusstes Hören, in Szene gesetzt. So sind beeindruckende Fotografien von Stars wie Sting, Freida Pinto, John Legend, Julianne Moore, Peter Gabriel, Michael Bubl , Monica Bellucci, Take That, Diane Kruger und vielen mehr entstanden. Sie alle tragen dazu bei, die Öffentlichkeit auf die Bedeutung guten H rens und auf die Folgen eines Hörverlusts aufmerksam zu machen.

Dank diesem einzigartigen Engagement wurde die Hear the World Foundation 2012 von Guinness World Records für die weltweit grösste Foto-Aufklärungskampagne ausgezeichnet.



Copyright by Bryan Adams



Die Hear the World Foundation setzt sich weltweit für Chancengleichheit und erhöhte Lebensqualität von Menschen mit Hörverlust ein. In besonderem Masse werden Projekte gefördert, die Kinder mit Hörverlust unterstützen, um ihnen eine altersgerechte Entwicklung zu ermöglichen.

UNSERE PROJEKTE 2012/13

1 AFRIKA

Etablierung eines Telemedizinprojekts für den afrikanischen Kontinent

2 ARMENIEN

Hörverlust bei Kindern erkennen und versorgen – Klinikpartnerschaft mit der Schweiz

3 AUSTRALIEN

Gefahr eines lärmbedingten Hörverlusts – Aufklärungsprogramm für Schüler

4 DEUTSCHLAND

Kommunikation und Selbstvertrauen – jährliches Treffen von Kindern mit Hörminderung

5 GUATEMALA

Pionierarbeit in Südamerika – Hörtests und Hörgeräte für Kinder

6 GEORGIEN

Bildung und Sprachtherapie für hörbeeinträchtigte Kinder

7 GROSSBRITANNIEN

Ein Abenteuerspielplatz speziell für Kinder mit Hörverlust

Spiel, Sport und Spass – der Saturday Club für Kinder mit Hörminderung

8 HAITI

Licht ins Dunkel – Solarleuchten ermöglichen Kommunikation für Einwohner mit Hörminderung

9 KAMBODSCHA

Medizinische Aufklärung und Hilfe für Kinder in Armut

10 KANADA

Medizinisch-audiologische Hilfe für die indigene Bevölkerung in Attawapiskat, Ontario

11 KENIA

Medizinisch-audiologische Versorgung und schulische Förderung für Kinder mit Hörminderung

Lärm macht krank – Präventionsprogramm für Handwerker

12 MALAWI

Landesweit die erste Klinik für Patienten mit Hörminderung

13 THAILAND

50 Hörgeräte für bedürftige Kinder im Klong Toey Slum in Bangkok

14 USA

Hörverlust und hohe Armutsrate – Unterstützung für Kalamazoo County

Lehraufträge und Stipendien für pädiatrische Audiologie

15 INTERNATIONAL

Special Olympics: Gesundheits-Checks und Hörtests für Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung

52 Children: Jede Woche im Jahr einem Kind besseres Hören schenken

HÖRMEDIZINISCHE VERSORGUNG VON KINDERN

Im Zentrum unseres Engagements stehen Kinder mit Hörverlust. Denn gerade ihnen können wir mit einer professionellen hörmedizinischen Versorgung eine bessere Zukunftsperspektive verschaffen. Die Stiftung hilft dort, wo Familien aus geografischen, sozialen oder wirtschaftlichen Gründen selbst keinen Zugang zu einer hörmedizinischen Versorgung für ihre Kinder haben. Die Hear the World Foundation setzt sich im Rahmen von Partnerprojekten auch besonders für die Etablierung von Neugeborenen-Hörscreenings ein – denn je früher eine Schädigung des Gehörs erkannt wird, desto besser sind die Therapiemöglichkeiten und damit die Chancen auf gutes Hören.

Projekte im Bereich hörmedizinische Versorgung von Kindern werden derzeit in Armenien, Georgien, Kanada, Kenia, Malawi, Kambodscha, Thailand, Guatemala, Nigeria und USA umgesetzt.



Kleine Patientin des Projekts Orejitas Felices in Guatemala

ARMENIEN

SCHWEIZER ÄRZTE HELFEN IM KINDERSPITAL IN ERIWAN

Die Kooperation des Schweizer Universitäts-Kinderspitals Zürich und des Arabkir-Krankenhauses in Armeniens Hauptstadt Eriwan blickt mittlerweile auf 20 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. In vielen Bereichen der pädiatrischen Versorgung konnten die Ärzte aus der Schweiz ihren armenischen Kollegen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Unterstützung erfolgt nicht nur im Rahmen von zweiwöchigen Weiterbildungskursen, die die Schweizer in Eriwan abhalten, auch ein regelmässiger Email-Kontakt garantiert den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch und eine nachhaltige Entwicklung. Die Hear the World Foundation unterstützt die Klinikpartnerschaft im Bereich Pädaudiologie seit nunmehr drei Jahren mit finanziellen und technologischen Hilfsmitteln. Die Fortschritte sind enorm: Präzise audiometrische Untersuchungen sind im Arabkir-Krankenhaus mittlerweile ebenso Standard wie die professionelle Anpassung hochwertiger Hörgeräte und begleitende Sprachtherapien durch Logopäden. Bereits im Alter von sechs Monaten können Babys jetzt mit Hörgeräten versorgt werden.

Möglich ist dies durch neue und differenzierte Messmethoden wie BERA (brainstem electrical response audiometry) sowie die inzwischen weitverbreiteten Neugeborenen-Hörscreenings.



Junge bei der hörmedizinischen Versorgung im Arabkir-Kinderspital

PORTRÄT EINER EHEMALIGEN PATIENTIN

Irena, 25 Jahre alt, hat seit ihrem ersten Lebensjahr einen beidseitigen hochgradigen Hörverlust. Sie wurde 1998 zu Beginn des Projekts in Armenien als eines der ersten Kinder diagnostiziert und mit einem Hörgerät ausgestattet. Hier blickt die heute beruflich höchst erfolgreiche Frau auf die persönlichen Erfahrungen ihrer Kindheit zurück.

„Meine Hörminderung habe ich aufgrund einer Infektion, die ich als kleines Kind hatte. Die exakte Diagnose wurde gestellt, als ich 20 Monate alt war, mit zwei Jahren bekam ich mein erstes Hörgerät. Dann folgten viele Jahre Sprachtherapie mit täglichem Üben. Wenn ich so zurückblicke, waren das harte Jahre mit viel Training, aber mit gut vier Jahren lernte ich sprechen. Meine Mutter stand immer an meiner Seite und hat es nicht zugelassen, dass ich verzweifelte und aufgeben wollte. Auch die sozialen Kontakte waren anfangs wirklich

schwierig. Ich fand niemanden, der mit mir spielen wollte. „Wer ist denn das? Was hat die hinter dem Ohr?“ – Immer wieder die gleichen Fragen. Ständig fühlte ich mich wegen Kleinigkeiten angegriffen. Doch in der Schule wurde es besser, die Lehrer mochten mich, weil ich so fleissig war. Nach meinem Abschluss begann ich Japanisch und Englisch zu studieren, heute arbeite ich als Beraterin bei einem grossen Unternehmen und engagiere mich zusätzlich für das Thema Hörverlust bei Kindern. Ich weiss aus eigener Erfahrung, wie wichtig dieses Thema ist: Die Öffentlichkeit muss lernen, dass wir mit unserem Handicap nicht irgendwie besonders sind, sondern völlig normal wie alle anderen auch. Heute habe ich keinerlei soziale oder kommunikative Schwierigkeiten mehr in meinem Umfeld – die ganze Mühe hat sich also mehr als gelohnt!“

PROGRAMME ZUR ELTERNINFORMATION

Die altersgerechte Entwicklung von Kindern mit Hörminderung lässt sich positiv beeinflussen, wenn von Beginn an die Eltern involviert werden. Wenn sie ihre Kinder bei der Handhabung von Hörgeräten und Sprachtherapie effektiv unterstützen können, sind deutlich bessere Ergebnisse zu erzielen. Doch in vielen Ländern sind Eltern schlichtweg überfordert, weil keinerlei Informationen darüber verfügbar sind, wie sie ihrem Kind am besten zur Seite stehen und womit sie seine Entwicklung fördern können. Wenn zusätzlich finanzielle Sorgen und ein niedriges Bildungsniveau der Eltern vorliegen, verstärkt sich dieser Effekt.

Hier setzen die Elternprojekte der Hear the World Foundation an, ob in speziellen Trainings, in eigens eingerichteten Sprechstunden oder mittels verständlicher Handbücher. Den Eltern wird nicht nur erklärt, wie sie mit den Hörgeräten ihrer Kinder umgehen müssen. Sie erlernen auch Methoden und tägliche Übungen, mit denen sie zu einer guten Sprachentwicklung ihrer Kinder beitragen können.

Im Bereich Elterninformation fördert die Hear the World Foundation derzeit Projekte in Kambodscha, Armenien und Kenia.

KAMBODSCHA

TRAUMATISCHE VERGANGENHEIT UND HOFFUNGSVOLLE ZUKUNFT

Seit drei Jahren unterstützt die Hear the World Foundation die Organisation All Ears Cambodia, die in ihrer Arbeit die Randgruppen der kambodschanischen Gesellschaft fokussiert. Die Arbeit des britischen Audiologen Glyn Vaughan umfasst dabei viele Bereiche rund um das Thema Hörverlust. Neben medizinischer Aufklärungsarbeit, hörmedizinischer Versorgung und der Ausbildung eigener Audiologen ist dem Team auch die Mitarbeit der Eltern wichtig. Ein Netzwerk aus über 40 lokalen und internationalen Hilfsorganisationen sowie Kampagnen in Spitälern und im Radio helfen zunächst, die Eltern von Kindern mit Hörverlust überhaupt auf die audiologische Klinik in Phnom Penh aufmerksam zu machen. Das ist der erste und wichtigste Schritt, damit den Kindern geholfen werden kann – viele sind weder über medizinische Möglichkeiten informiert, noch kennen sie die richtigen Ansprechpartner. Sind die Kinder erst einmal mit einem Hörgerät versorgt, bietet All Ears Cambodia regelmässige

Sprechstunden für die betroffenen Eltern an, in denen offene Fragen beantwortet werden. Das Projekt in Kambodscha wurde 2012 mit dem Prof. John Bamford Award ausgezeichnet.

Professor John Bamford ist Beiratsmitglied der Hear the World Foundation und war von 1989 bis 2007 Inhaber des Ellis Llwyd Jones Chair of Audiology and Deaf Education an der Universität Manchester. Nachdem er für den irischen Gesundheitsdienst HSE eine Analyse der audiologischen Gesundheitsversorgung in Irland geleitet hat, ist er nun bei der Umsetzung eines entsprechenden Verbesserungsprogramms beratend tätig. Mit dem John Bamford Award wird jedes Jahr ein Projekt ausgezeichnet, das sich durch ein besonders hohes Mass an Nachhaltigkeit und Professionalität abhebt.



Hörgeräteanpassung bei All Ears Cambodia

„In Kambodscha ist Armut allgegenwärtig und der Zugang zu medizinischer Versorgung für die meisten Menschen schwierig. Hier bietet All Ears Cambodia einen einzigartigen Service und leistet dringend notwendige Hilfe in allen Bereichen der Hörgesundheit. Diese Organisation wird mit beeindruckender Professionalität und grosser persönlicher Hingabe geführt“, berichtet Hear the World Stiftungsrätin Ora Bürkli-Halevy, die das Projekt im März 2013 besuchte.

INTERVIEW:

Glyn Vaughan, Gründer und Direktor von All Ears Cambodia, über Chancen und Schwierigkeiten in der Arbeit mit Eltern:

Was sind die grössten Herausforderungen im Umgang mit Eltern, deren Kind von Hörverlust betroffen ist?

Das Schwierigste ist eigentlich, den Eltern erst einmal die Nachricht zu überbringen, dass ihr Kind eine Hörminderung hat – besonders, wenn es sich um eine irreparable Schädigung handelt. Für viele ist das eine katastrophale und traumatische Information. Die Reaktionen sind sehr unterschiedlich und reichen von Kummer und Angst bis zu Schuldgefühlen. Viele wollen es zunächst gar nicht wahrhaben. Hier brauchen wir viel Sensibilität, Geduld und Verständnis für die Eltern.

Wie schaffen Sie es, die Eltern davon zu überzeugen, dass ihre Mithilfe unerlässlich ist?

Ja, das ist manchmal nicht einfach, denn der Prozess einer audiologischen Versorgung ist langwierig. Wir müssen zunächst Hörtests durchführen, das Hörgerät genau anpassen und auch in der Zeit danach sind immer wieder Kontrolluntersuchungen notwendig. All das erfordert die Mitarbeit der Eltern. Dazu kommen Sprachtherapie und spezielle Förderungen für den Schulbesuch, auch hier ist elterliche Unter-

stützung nötig. Die Eltern ausführlich und gut beraten und ihnen emotional zur Seite stehen – das ist das Wichtigste. Auch der Kontakt mit anderen betroffenen Eltern hilft extrem viel. Aus diesem Grund planen wir eigene „Elterngruppen“ zu gründen, wo man sich untereinander austauschen kann.

Was begeistert Sie am meisten an der Arbeit mit Kind und Eltern?

Es ist immer wieder wunderbar mitanzusehen, wie schnell Kinder grosse Fortschritte machen, wenn wir gemeinsam mit den Eltern an einem Strang ziehen. Ich freue mich unglaublich, wenn ich Kinder treffe, die vor mehreren Jahren von uns Hörgeräte bekommen haben und nun klar und deutlich sprechen können. Viele besuchen eine reguläre Schule und blicken positiv in die Zukunft.

„Ohne diese Hilfe hätte ich es mit meinen beiden Töchtern nicht geschafft. Es gibt in ganz Kambodscha keine andere Anlaufstelle für Kinder mit angeborenem Hörverlust.“

(Mutter von zwei Töchtern mit „autosomal-rezessiv vererbter Taubheit“)

PRÄVENTION VON HÖRVERLUST

Es gibt viele und gute Wege, Kindern und Erwachsenen mit Hörminderung zu helfen. Doch viel effektiver ist es, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, einen Verlust des Gehörs von vornherein zu verhindern. In Entwicklungsländern beispielsweise könnten gemäss WHO etwa 50 Prozent aller Hörverluste vermieden werden. Meist ist hier die Ursache eine unzureichende oder inkorrekte medizinische Behandlung von Infektionskrankheiten wie Mittelohrentzündung. Auch die falsche Dosierung von Malaria-Medikamenten wie Chinin führt nach wie vor zu vielen Schädigungen des Gehörs.

Doch wie betreibt man Aufklärungsarbeit für Menschen, die weder eine Zeitung noch Plakate lesen können und keinen Zugang zu Medien haben? Ein schwieriges Unterfangen, dem die Hear the World Foundation mit viel Engagement begegnet. Im Vergleich dazu scheint Prävention in Ländern der sogenannten Ersten Welt geradezu einfach.

Doch hier stellt sich ein ganz anderes Problem: Lärminduzierter Hörverlust steht ganz oben auf der Liste der erworbenen Hörminderungen. Elektronische Spielzeuge, Videogames und laute CD-Player gehören zum Kinderzimmerinventar, Jugendliche schädigen ihr Gehör oft durch mobile MP3-Player, deren Kopfhörer die Lieblingsmusik häufig viel zu laut ins Ohr transportieren. Die meisten Präventionsprogramme an Schulen richten sich daher an Grundschüler, um diese für mögliche Gehörschäden zu sensibilisieren und sie zu bestärken, ihr Gehör nachhaltig zu schützen.

Projekte zur präventiven Arbeit fördert die Hear the World Foundation in Australien, Kanada und Kenia.

WIE LAUT IST ZU LAUT? AUSTRALIENS SCHÜLER TESTEN SELBST

Acht von zehn Schülern stellen die Kopfhörer ihrer mobilen MP3-Player auf eine Lautstärke ein, die eine Hörschädigung verursachen kann – zu diesem Ergebnis kommt der australische Projektpartner der Hear the World Foundation, die Grow Smart Foundation. Bereits einer von fünf australischen Teenagern hat einen Hörverlust – ein alarmierendes Ergebnis! Hier ist viel Aufklärungsarbeit erforderlich. Zu diesem Zweck reisen freiwillige Helfer der Organisation durch ganz Australien, um Grundschüler vor dem Risiko eines lärminduzierten Hörverlusts zu warnen. In interaktiven Workshops werden der

jeweiligen Schulklasse kindgerechte Kurzfilme gezeigt, in denen die Funktionsweise des menschlichen Gehörs anschaulich erklärt wird. Hier wird auch genau erläutert, was im Gehörgang passiert, wenn das Ohr starkem Lärm ausgesetzt ist. Anschliessend können die Kinder die Lautstärke ihrer eigenen mitgebrachten Geräte messen, damit sie ein Gefühl dafür bekommen, welcher Lärmpegel schädlich ist.

Mehr Information zum Thema Lautstärke und Gehörschutz finden Sie auf www.hear-the-world.com



Mädchen in Australien beim MP3-Test

INTERVIEW:

Die Australierin Dr. Julia Norris hat vor vier Jahren die Grow Smart Foundation gegründet und das Programm Hear2day entwickelt, um Grundschüler auf lärminduzierten Hörverlust aufmerksam zu machen. Zu sehen, dass immer mehr Kinder – unter anderem durch MP3-Player – ihrem Gehör unwissentlich Schaden zufügen, hat die Audiologin alarmiert und motiviert, die Sache selbst in die Hand zu nehmen.

Wie laufen die Workshops in den Schulen ab?

Auch Musik ist Lärm – das zu erkennen, ist der erste Schritt und die grösste Hürde für die Schüler. Sie wollen das zunächst nicht wahrhaben. Anschliessend diskutieren wir über verschiedene Lärmquellen und deren Effekte auf unser Gehör. Unser Programm ist eine Mischung aus Wissenschaft, Geschichten erzählen und auch Spass haben. Wir wollen Erkenntnisse ganz konkret auf das tägliche Leben übertragen. Deshalb sollen die Schüler auch selbst die Lautstärke ihrer mitgebrachten MP3-Player messen. Unsere Umfragen ergeben, dass nach dem Workshop auch zuhause in der Familie viel diskutiert wird und damit auch die Angehörigen für einen aufmerksameren Umgang mit Lärm aller Art sensibilisiert werden.

Wie reagieren die Schüler auf die Informationen?

Mit Kindern arbeiten ist fantastisch. Sie bringen sofort ihre persönlichen Geschichten mit ein. Mädchen erzählen von lauter Musik in Ballettklassen, Jungs sprechen über Motorsport. Sie diskutieren über die Lautstärke beim Rasenmähen und bei Rockkonzerten. Am meisten alarmiert mich, wie viele Kinder abends im Bett noch mit Kopfhörer Musik hören und nicht wissen, wie gefährlich das ist.

Welche Rückmeldung geben die Lehrer in den jeweiligen Schulen?

Das Feedback von ihnen ist sehr gut, alle unterstützen unser Programm nach Kräften. Sie sind positiv überrascht von dem Unterrichtsmaterial, das wir mitbringen, und werden genauso nachdenklich wie die Schüler. Viele Lehrer, die selbst beim Joggen Musik hören, waren die Ersten, welche die Lautstärke ihrer MP3-Player haben messen lassen. Für das Rasenmähen am Wochenende nehmen auch sie sich den gratis verteilten Gehörschutz mit.

Welche Erfahrungen haben Sie persönlich überrascht?

Immer wieder bin ich verblüfft, wenn Schüler ihre Musik auf 100–105 Dezibel aufdrehen, das völlig normal finden und nicht eine Sekunde darüber nachdenken, welchen Gefahren sie sich damit aussetzen. Doch die grösste Belohnung für unsere Arbeit ist es, festzustellen, dass nach unserem Kurs die Lautstärke auf 85 Dezibel reguliert wird und die Kinder zur Sicherheit eine Blockierung in den Regler einbauen. Dann haben sie verstanden, wie wichtig ein gesundes Gehör ist und mit welchen Massnahmen sie es schützen können!

AUSBILDUNG VON AUDIOLOGEN

Wie kann audiologische Hilfe in Entwicklungsländern nachhaltig funktionieren? Viele Hilfeinsätze sind fragwürdig, wenn die Versorgung von Patienten ausschliesslich punktuell von extra angereisten Spezialisten aus dem Ausland erfolgt. Auch wenn diese Ärzte und Audiologen in kurzer Zeit möglichst viele Kinder untersuchen, Hörverluste diagnostizieren und Hörgeräte anpassen können – sobald sie wieder abgereist sind, verläuft die Unterstützung oft wieder im Sande. Denn jeder Hörverlust erfordert eine kontinuierliche und professionelle Betreuung.

Ein nachhaltiger Weg besteht darin, direkt vor Ort Audiologen professionell auszubilden. Damit wird nicht nur die dauerhafte Versorgung gewährleistet, auch der Aufbau eines eigenen Netzwerks wird gefördert und eröffnet. Die Hear the World Foundation sieht hier eine einzigartige Perspektive sowohl

für die Patienten als auch für die Audiologen. Aus diesem Grund unterstützt die Stiftung immer wieder Projekte, in denen beispielsweise Ausbildungsinstitute für Audiologen gegründet und entsprechende Lehrgänge entwickelt werden. Hinzu kommen Weiterbildungen für Lehrkräfte, die in ihren Schulen Kinder mit Hörverlust unterrichten, oder auch für Krankenhauspersonal, das im Umgang mit betroffenen Menschen geschult wird. Doch genauso wichtig ist es, auch in Ländern der sogenannten Ersten Welt im Bereich Audiologie weiter die Forschung voranzutreiben und – zum Beispiel mittels Stipendien – Wissenschaftler darin zu unterstützen, wichtige neue Erkenntnisse global zu verbreiten.

Die Hear the World Foundation engagiert sich derzeit in Aus- und Weiterbildungsprojekten in Malawi, Guatemala und den USA.



Fotograf Nino Ellison

Mitarbeiterschulung

MALAWI

AUSTRALISCHE SPEZIALISTEN BAUEN EINE AUDIOLOGISCHE KLINIK

Das Ehepaar Peter und Rebecca Bartlett sind Menschen, die ihren Worten Taten folgen lassen. Die Hear the World Foundation fördert ihr herausragendes Engagement seit 2011. In Malawi, einem der ärmsten Länder Afrikas, haben sie in kurzer Zeit die landesweit erste audiologische Klinik in der Hauptstadt Lilongwe aufgebaut. Dort untersuchen sie täglich Kinder und Erwachsene, kümmern sich um immer besseres technisches Equipment, bieten Fortbildungen für Lehrer, die Kinder mit Hörverlust unterrichten und bilden parallel auf hohem Niveau einheimische Audiologen bis zum Diplomabschluss aus.

Dazu gehört nicht nur die Vermittlung von theoretischem Wissen in Anatomie, Physiologie, Audiometrie und vielem mehr, sondern auch das Sammeln praktischer Erfahrungen von Anfang an. Jeden Donnerstag begleiten die derzeit sechs Studenten ihren Lehrer Peter Bartlett in die umliegenden Dörfer, um dort Kinder und Erwachsene zu untersuchen. „Wir brauchen unbedingt Audiologen, die kulturell und sprachlich hier verwurzelt sind und mit viel Enthusiasmus ihr Wissen und ihre Fähigkeiten weitertragen können“, betont der Australier.

INTERVIEW:

Der 39-jährige Mwasoni Phiri und die 35-jährige Alinane Mtonya studieren Audiologie in der ABC-Klinik von Peter Bartlett in Malawis Hauptstadt Lilongwe. Erfahren Sie hier, warum sich die beiden für diesen Beruf entschieden und welche Erfahrungen sie bereits gewonnen haben.

Warum haben Sie sich entschlossen Audiologie zu studieren?

Mwasoni: Schon immer wollte ich gerne mit Kindern arbeiten, die entweder aus schwierigen familiären Verhältnissen kommen oder sonst in irgendeiner Form benachteiligt sind. Ausserdem war ich selbst einmal von einem temporären Hörverlust betroffen, als ich eine Kopfverletzung vom Basketballsport hatte. So weiss ich, wie es ist, eine Hörminderung zu haben.

Alinane: Ich habe mit Freunden gesprochen, die in verschiedenen Krankenhäusern arbeiten. Sie haben mir alle gesagt, dass die Audiologie ein interessantes medizinisches Feld ist, das aber bislang in Malawi nirgendwo vertreten ist.

Was interessiert Sie am meisten an diesem Beruf?

Mwasoni: Mir gefällt es sehr, Menschen über Probleme mit dem Hören aufzuklären. So kann ich auch ganz praktisch das vertreten und verbreiten, woran ich glaube.

Alinane: Als wir zum ersten Mal unterwegs waren, um Menschen in den Dörfern zu untersuchen, da habe ich erst wirklich realisiert, wie sich das Leben dieser Leute durch unsere Hilfe verändern kann. Für mich ist das mehr als ein Job, es ist eine Mission!



Peter Bartlett und kleine Patientin

Gibt es eine Erfahrung, die Sie persönlich beeindruckt hat?

Mwasoni: Die Freude und die Aufregung in den Gesichtern der Kinder, wenn ihnen durch ein Hörgerät so viel Lebensqualität zurückgegeben wird – das ist immer wieder toll zu sehen. Wenn ich sehe, in welchem schlechten Zustand die Ohren der Kinder sind, die wir untersuchen, das spornt mich immer wieder an durchzuhalten, um möglichst vielen helfen zu können.

Alinane: Ich finde, es gibt unglaublich viele beeindruckende Erlebnisse. Neulich habe ich beobachtet, wie sich das Gesicht eines Mädchens veränderte, als ihr Hörgerät eingeschaltet wurde und sie erstmals die Stimme ihrer Mutter hören konnte. Das war einfach grossartig!

SPECIAL OLYMPICS

Snowboard, Eiskunstlauf, Biathlon – aber auch 100-Meter-Schneeschuh-Rennen –, das waren einige der Disziplinen bei den Winterspielen der Special Olympics in Pyeongchang, Südkorea. Anfang Februar dieses Jahres haben sich dort über 2'000 Athletinnen und Athleten aus 107 Ländern getroffen, um sich bei Wettkämpfen in sieben Disziplinen zu messen. Eine geistige oder mehrfache Behinderung ist ihnen gemeinsam, doch der Spass am Sport vereint sie. Special Olympics ist die weltweit grösste vom Internationalen Olympischen

Komitee anerkannte Sportbewegung für Menschen mit Geistig- und Mehrfachbehinderung. Menschen mit einer solchen Behinderung sind von einem um 40 Prozent höheren Risiko für zusätzliche gesundheitliche Einschränkungen wie zum Beispiel Hörverlust betroffen. Vor allem in ärmeren Ländern besteht kaum Zugang zu einer adäquaten medizinischen Versorgung. Das Special Olympics Healthy Hearing Program nimmt sich dieser Problematik an.



Kenianische Athleten in der Hear the World Pose für bewusstes Hören



Koreanische Athleten bei nationalen Spielen in Pyeongchang

Das breit gefächerte Healthy Athletes Program, ermöglicht allen Teilnehmern den Zugang zu umfassenden medizinischen Untersuchungen. Die Special Olympics bieten so nicht nur sportliche Wettkämpfe, sondern zugleich auch das weltweit grösste Gesundheitsprogramm für Menschen mit geistiger Behinderung. So auch in Pyeongchang: Hier gewährleistete die Hear the World Foundation eine qualifizierte audiologische Betreuung durch eigene Mitarbeiter vor Ort, spendete bisher 55 Athleten aus 35 Ländern mit Hörverlust hochwertige Phonak Hörgeräte und organisierte eine Gratis-Nachversorgung in den jeweiligen Heimatländern der Athleten. 1'183

Athleten im Alter von acht bis 64 Jahren haben in Pyeongchang ein Hörscreening durchlaufen, bei 218 von ihnen wurde ein Hörverlust diagnostiziert. Ziel der Kooperation zwischen den Special Olympics und der Hear the World Foundation ist es, künftig bei möglichst vielen nationalen und lokalen sportlichen Wettkämpfen der Special Olympics eine hörmedizinische Versorgung zu gewährleisten. Bis einschliesslich 2014 wird das Programm auf weitere Länder ausgeweitet. Die Vision der Partnerschaft besteht darin, ein Netzwerk zu schaffen, das in Zukunft immer mehr Sportlern zu besserem Hören verhelfen soll.

PREISGEKRÖNTES TELEMEDIZINPROJEKT



Jedes Jahr wird ein Projekt der Hear the World Foundation mit dem Prof. Richard Seewald Award ausgezeichnet. Richard Seewald ist Beiratsmitglied der Hear the World Foundation und engagiert sich seit Jahrzehnten unermüdlich im Bereich Pädaudiologie. Seewald ist Professor Emeritus an der Fakultät Health Sciences der Universität von Western Ontario, Kanada. Der Seewald Award wird jedes Jahr an eine Einrichtung für die Erkennung und Behandlung von Hörschädigungen bei Kindern und Babys vergeben, um dort Verbesserungsmaßnahmen zu fördern, beispielsweise in den Bereichen Diagnostik und Hörgeräteanpassung. 2012 ging der Award an das Hearing-Health-Care-Konsortium und sein Engagement im Bereich Telemedizin für Afrika.



Dr. Adebolajo Adeymo im Institute of Child Health in Nigeria

Menschen mit Hörverlust müssen in Entwicklungsländern professionell, aber dennoch kostengünstig und möglichst weiträumig versorgt werden. Dazu sind innovative Lösungen gefragt. So arbeiten derzeit drei Wissenschaftler aus Australien, Nigeria und Südafrika mit Unterstützung der Hear the World Foundation an einem Telemedizinsystem für den afrikanischen Kontinent. Mit KUDUwave, einem mobilen Gerät für audiometrische Messungen, können künftig freiwillige Helfer in abgelegenen Regionen exakte Hörtests durchführen. Mit dieser Methode konnte ein wissenschaftlicher Meilenstein erreicht werden. Per Internet überwachen und kontrollieren versierte Experten die Ergebnisse. Auf diese Weise ist garantiert, dass Patienten professionell betreut werden, ohne dass ein Experte vor Ort sein muss.

Das Equipment wird zurzeit in einer Schule in Nigeria getestet, später werden die Untersuchungen auf Malawi und Südafrika ausgeweitet. Ziel des Forschungsprojekts ist es, eine zukunftsfähige Methode für den gesamten afrikanischen Kontinent zu entwickeln. Auch das Beiratsmitglied der Hear the World Foundation Prof. John Bamford hat kürzlich das Projekt besucht und zeigt sich begeistert: „Ein wirklich spannendes Projekt mit einem enormen Potenzial – sowohl für Entwicklungsländer als auch für Länder der Ersten Welt!“

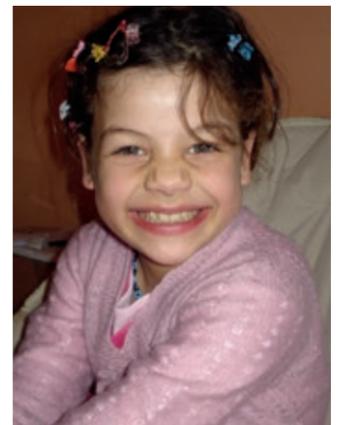
52 CHILDREN

Neben den Projekten, welche die Hear the World Foundation mit Partnern in vielen Ländern umsetzt, wurde 2010 das eigene Programm „52 children“ ins Leben gerufen. Damit ermöglicht die Hear the World Foundation jede Woche im Jahr einem bedürftigen Kind mehr Lebensqualität durch verbesser-

tes Hören. Diese Kinder erhalten nicht nur hochwertige Geräte und Batterien, sondern auch vor Ort eine kontinuierliche professionelle Betreuung. Für das Projekt „52 children“ nimmt die Hear the World Foundation das ganze Jahr über Bewerbungen entgegen.

RUMÄNIEN GABRIELA, 8 JAHRE ALT

Das fröhliche Mädchen aus einer armen Romafamilie hat einen schweren angeborenen Hörverlust. Durch die aufmerksame Art von Gabriela blieb ihr Hörverlust lange unbemerkt. Erst mit vier Jahren wurde er diagnostiziert und sie besuchte fortan einen Kindergarten für Kinder mit Hörminderung. Bis in ihre Schulzeit hinein lebte Gabriela dann mit einem gebrauchten Hörgerät, denn der rumänische Staat leistet hier nur einen geringen Beitrag und die Familie konnte sich kein neues Gerät leisten. Trotz all dieser Schwierigkeiten hat sich das quirlige Mädchen so gut entwickelt, dass sie eine normale Schule besuchen konnte. Über Freunde erfuhr Gabrielas Familie vom Projekt „52 children“ der Hear the World Foundation und so erhielt Gabriela ein hochwertiges Hörgerät und FM-System. Dies eröffnete ihr eine neue Welt, sie konnte plötzlich Geräusche wahrnehmen, die sie nie zuvor gehört hatte. Auch ihre Lehrerin ist begeistert von den Fortschritten ihrer Schülerin, die mittlerweile die zweite Klasse besucht. Ihre sprachlichen Fähigkeiten entwickeln sich von Tag zu Tag besser und mit ihrer positiven Persönlichkeit blickt die aufgeweckte 8-Jährige einer vielversprechenden Zukunft entgegen.



MOLDAWIEN MIHAELA, 11 JAHRE ALT

Ihr hochgradiger Hörverlust ist die Folge einer Meningitis-Infektion als Kleinkind. Mihaela lebt gemeinsam mit 72 anderen Kindern in Cahul in einem Heim für Kinder mit Hörverlust. Die Eltern arbeiten beide in Spanien, um den Lebensunterhalt zu verdienen, in den Ferien kümmert sich die Grossmutter um das Mädchen. 2012 erhielt Mihaela in der Schweiz im Rahmen eines Sommercamps der Hilfsorganisation swisscor ein Hörgerät von der Hear the World Foundation. Als sie zum ersten Mal Töne wahrnehmen konnte, strahlte sie über das ganze Gesicht und begann spontan zu tanzen. Die Freude war unbeschreiblich! Drei Monate nach ihrer Rückkehr ist auch der Lehrer begeistert: Er erzählt, die ganze Persönlichkeit der 11-Jährigen habe sich verändert. Sie sei viel fröhlicher geworden und mache grosse Fortschritte in der Schule. Es schien, als habe die Freude über das wieder-gewonnene Gehör dem Mädchen zugleich zu Optimismus und Wissensdurst verholfen.



PROJEKTRÜCKBLICK:

TOP IN BASKETBALL – EIN JUNGER SPECIAL OLYMPICS ATHLET

In jedem Jahresbericht berichtet die Hear the World Foundation über laufende Projektaktivitäten rund um den Globus. Die nachhaltige Wirkung aller Projekte ist dabei oberstes Gebot unserer Arbeit. Deshalb möchten wir in unserem Projektrückblick die Gelegenheit nutzen, Menschen vorzustellen, die in der Vergangenheit im Rahmen eines Hear the World Projekts von einer hörmedizinischen Versorgung profitieren konnten. Wie geht es ihnen heute? Inwiefern haben sich ihr Leben und ihr Alltag verändert?

Der 23-jährige Manuel Hofmann nahm letzten Mai bei Special Olympics München 2012, den nationalen Sommerspielen für Menschen mit geistiger Behinderung, teil. Wie schon auf Seite 16 berichtet, bietet die Hear the World Foundation als Partner des Special Olympics Healthy Hearing Program kostenlose Hörscreenings für alle teilnehmenden Athleten an – so auch für den Basketballer Manuel. Bei Manuel wurde ein Hörverlust diagnostiziert und ihm wurden anschliessend kostenlos Phonak Hörgeräte und die Nachbetreuung bei einem lokalen Phonak Partner gespendet. „Mittlerweile trägt Manuel sein Hörgerät ständig, genauso wie seine Brille“, berichtet seine Mutter. „Ich merke immer wieder, dass es ihm wirklich guttut und eine Verbesserung seiner Lebensqualität bedeutet.“

Während ihr Sohn früher nie gerne ans Telefon gegangen ist, den Kontakt mit fremden Menschen eher gemieden hat und sich nur in der Familie sicher und aufgehoben fühlte, beteiligt

er sich nun deutlich häufiger an Gesprächen. Auch in seinem Sportverein ist Manuel viel kommunikativer und selbstbewusster geworden. Und Sport treibt der 23-Jährige eine Menge: Neben Basketball, womit er auch als Athlet bei Special Olympics teilnimmt und mehrere Turniere im Jahr absolviert, ist Manuel auch ein grosser Fussballfan und nimmt an Wettkämpfen in Kegeln und Bowling teil.

„Manchmal habe ich schon Schuldgefühle, weil wir lange nicht gemerkt haben, dass Manuel eine Hörminderung hat“, erzählt seine Mutter. „Aber er war eben auch ein grosser Anpassungskünstler und wir haben lange Zeit gedacht, er begreife manche Dinge durch seine geistige Einschränkung eben nicht so schnell oder könne sich dadurch nicht so gut ausdrücken.“ Auf die Möglichkeit, dass Manuel seine Eltern oft rein akustisch nicht verstanden hat, sei niemand gekommen. Seine früher manchmal abwesende und verträumte Art liess nur schwer entsprechende Rückschlüsse zu. Gelegentlich beantwortete der junge Mann Fragen seiner Mutter missverständlich oder war bei Korrekturen rasch beleidigt. Heute kommt das kaum noch vor, auch unvorhergesehene Ereignisse werfen Manuel nicht mehr aus der Bahn. „Gutes Hören ist Grundlage für gutes Sprechen und hat einen so grossen Einfluss auf die sozialen Kontakte. Das ist mir bewusst geworden“, zeigt sich die Mutter erleichtert. Manuels Kommentar: „Jetzt ist es viel besser als vorher, jetzt verstehe ich endlich!“



Manuel Hofmann und seine Mutter Silke

MITARBEITER-ENGAGEMENT

Neben prominenten Botschaftern engagieren sich auch die Mitarbeitenden der Sonova für die Hear the World Foundation. Sie setzen sich mit eigenen Spendensammelaktionen zugunsten der Stiftung oder durch Freiwilligenarbeit im Rahmen eines Hear the World Projektes für Chancengleichheit und erhöhte Lebensqualität von Menschen mit Hörverlust ein.

WE RUN FOR HEAR THE WORLD

Auf Initiative von zwei Sonova Mitarbeiterinnen haben sechs Teams aus je vier Läufern sowie vier Einzelläufer am 7. April 2013 am Zürich Marathon teilgenommen, um für die Hear the World Foundation Geld zu sammeln. Mit ihrem sportlichen Engagement haben sie zusammen rund 10'000 Schweizer Franken für die Stiftung eingenommen. Irma Tambini, eine der Initiantinnen des Mitarbeiterprojektes, ist glücklich über das Ergebnis: „Durch unseren Einsatz wollten wir die Leute darauf aufmerksam machen, wie wichtig gutes Hören ist. Zudem helfen wir mit unserem Spendenbeitrag Kindern mit Hörverlust, denen es an audiologischer Versorgung fehlt.“



Sonova Mitarbeitende beim Zürich Marathon

VOLUNTEERING IN KENIA

Anfang April reiste Douglas Baldwin, Audiology und Training Manager bei Unitron, welches zur Sonova Gruppe gehört, für einen Volunteering-Einsatz nach Nairobi, Kenia. Während seines Aufenthalts unterstützte er mit seinem Wissen eine lokale Audiologin bei der Versorgung von Kindern mit Hörverlust. Die Hear the World Foundation engagiert sich bereits seit einigen Jahren für das Projekt „Regain Hearing – Join Life“, welches in Nairobi die hörmedizinische Versorgung bedürftiger Kinder ermöglicht. „Um die Nachhaltigkeit der Projekte zu gewährleisten, ist es nicht nur wichtig, die Kinder vor Ort mit den notwendigen Hörgeräten zu versorgen, sondern auch, die lokalen Audiologen in pädiatrischer Anpassung, Verifizierung und der Durchführung der benötigten Nachfolgeuntersuchungen zu schulen“, meint Douglas Baldwin.



Douglas Baldwin mit einer kleinen Patientin

WER WIR SIND

ZUR HEAR THE WORLD FOUNDATION

Der Stiftungsrat der Hear the World Foundation besteht aus Persönlichkeiten von Sonova, die durch ihre Einstellung und ihr bisheriges Engagement dem Stiftungszweck verbunden sind.

Die Unabhängigkeit der Stiftung wird durch den Beirat gewährleistet: Dieser ist zuständig für die Evaluation geeigneter Projekte, die dem Stiftungsrat für die Ausrichtung von Stiftungsgeldern vorgeschlagen werden. Er berät den Stiftungsrat zudem beim Entscheid über die Höhe der auszurichtenden Leistungen. Die Mitglieder des Beirats sind ehrenamtlich tätig. Spesen werden nach Aufwand entschädigt.

STIFTUNGSRAT

- **Lukas Braunschweiler** (Präsident), CEO Sonova Holding AG
- **Sarah Kreienbühl**, Group Vice President Corporate HRM und Communications Sonova Holding AG
- **Maarten Barmantlo**, Group Vice President Marketing Sonova Holding AG
- **Ora Bürkli-Halevy**, Vice President Product Marketing Phonak AG
- **Tracey Kruger**, Vice President Global Marketing Advanced Bionics

BEIRAT

- **Prof. Dr. Richard Seewald**, Professor Emeritus am kanadischen National Centre for Audiology, Universität Western Ontario
- **Prof. Dr. John Bamford**, Honorarprofessor in Audiologie, Universität Manchester

Seit Januar 2013 haben neu auch drei Mitarbeiter Einsitz im Beirat:

- **Jane Bevan**, Leiterin internationale Trainings- und Ausbildungsprogramme Advanced Bionics
- **Jean Anne Jordan**, Audiologin Forschung und Entwicklung Phonak AG
- **Martin Kirchberger**, Entwicklungsingenieur Forschung und Entwicklung Phonak AG

powerone)))

Der Hersteller der Premiummarke power one – VARTA Microbattery – freut sich, die Hear the World Foundation mit Hörgerätebatterien bei unterschiedlichen sozialen Projekten zu unterstützen.

power one Hörgerätebatterien stehen für höchste Stabilität, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Leistung. Auch für massgeschneiderte Produktlösungen ist VARTA Microbattery für viele Partner die erste Wahl.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.powerone-batteries.com



JAHRESRECHNUNG

1 ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR STIFTUNG

Die Stiftung bezweckt, weltweit Aufklärung zum Thema Hören zu leisten und so zur Prävention von Hörschädigungen beizutragen sowie durch technologische und finanzielle Unterstützung Gruppen, öffentliche Einrichtungen und Privatpersonen zu fördern, die sich für die Prävention von Hörschädigungen oder die Verbesserung der Lebensumstände von Hörschädigten einsetzen.

Gemäss Urkunde muss das seinerzeit einbezahlte Kapital von CHF 500'000 nicht erhalten bleiben. Dem Stiftungsrat steht das gesamte Kapital zur Vergabe zur Verfügung.

Der Stiftungsrat bestand im Geschäftsjahr 2012/13 aus folgenden Personen:

- Lukas Braunschweiler
- Sarah Kreienbühl
- Maarten Barmentlo
- Ora Bürkli-Halevy
- Tracey Kruger

Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten vom 4. Dezember 2006 und dem Stiftungsreglement vom 4. Dezember 2006. Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr war PricewaterhouseCoopers tätig. Ihre Wahl für das Folgejahr wurde bestätigt. Ihr Auftrag geht aus dem Gesetz und den Rechnungslegungsgrundsätzen hervor.

2 GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZIERUNG

Die Jahresrechnung wird nach den Grundsätzen der Rechnungslegung nach FER 21 so aufgestellt, dass die Vermögens- und Ertragslage der Stiftung möglichst zuverlässig beurteilt werden kann. Sie enthält auch die Vorjahreszahlen.

Im Übrigen gelten die Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung.

3 BEWERTUNGSGRUNDLAGEN FÜR EINZELPOSITIONEN IM JAHRESABSCHLUSS

Die flüssigen Mittel enthalten Bargeld auf einem Konto bei der UBS AG in Zürich.

Bei den übrigen Forderungen handelt es sich um noch nicht erstattete Verrechnungssteuern.

Die transitorischen Abgrenzungen enthalten die Revisionskosten sowie einzelne noch offene Rechnungen.

4 VERMÖGENSANLAGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU AKTIVA UND PASSIVA

Ein Anlagevermögen ist nicht vorhanden, die Aktiva bestehen aus dem kurzfristig verfügbar angelegten Stiftungskapital. Das Kapital wurde bei der UBS AG mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 0.25% verzinst. Das Kapital ist täglich verfügbar.

5 UNENTGELTLICHE (EHRENAMTLICHE) LEISTUNGEN

Sämtliche benötigten Ressourcen für die Leitung und Führung der Stiftung wurden unentgeltlich durch die Phonak AG zur Verfügung gestellt.

6 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN

Sachleistungen werden vollumfänglich von der Phonak AG erbracht. Die Verrechnung der Geräte an die Stiftung erfolgt zu Herstellungskosten. Der Ausweis in der Erfolgsrechnung erfolgt mit dem Listenpreis für Schweizer Audiologen. Die Differenz zwischen Herstellungskosten und Listenpreis wird als Spende ausgewiesen.

Total wurden Sachleistungen im Wert von CHF 362'510 durch die Phonak AG geleistet.

7 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es liegen keine Vorkommnisse vor.

8 TÄTIGKEITEN DER STIFTUNG IM GESCHÄFTSJAHR

Die zu vergebenden Mittel und ihre Verteilung bestimmt der Stiftungsrat im Rahmen der Budgetierung. Diese Mittel wurden im Geschäftsjahr wie folgt verteilt:

	2012 / 2013 (in Schweizer Franken)	
Technologische Beiträge an Projekte im Ausland	327'916	41 %
Finanzielle Beiträge an Projekte im Ausland	255'558	32 %
Technologische Beiträge an Projekte im Inland	72'916	9 %
Finanzielle Beiträge an Projekte im Inland	56'603	7 %
Verwaltungsaufwand	72'641	9 %
Aufwand Fundraising und Marketing	17'349	2 %
Sonstiger Betriebsaufwand	1'521	0 %
	804'504	100 %

Per Bilanzstichtag sind Unterstützungsbeiträge aus den Projekten in Höhe von gesamthaft CHF 23'387 offen.

9 TÄTIGKEITEN DER STIFTUNG IM GESCHÄFTSJAHR

Der Leistungsbericht mit den Angaben zu Stiftungszweck, Stiftungsorganen und Stiftungsarbeit ist Element des jährlichen Jahresberichts der Stiftung. Der letzte Jahresbericht wurde im Dezember 2012 erstellt.

BILANZ PER 31. MÄRZ (in Schweizer Franken)

	2012/2013	2011/2012
Aktiven		
Umlaufvermögen:		
flüssige Mittel	297'798	387'487
übrige Forderungen gegenüber Dritten	(666)	170
	297'132	387'657
Total Aktiven	297'132	387'657
Passiven		
Fremdkapital:		
transitorische Passiven	7'000	31'139
	7'000	31'139
Organisationskapital:		
einbezahltes Kapital	500'000	500'000
erarbeitetes Kapital	(209'868)	(143'482)
	290'132	356'518
Total Passiven	297'132	387'657

BETRIEBSRECHNUNG 1. APRIL – 31. MÄRZ (in Schweizer Franken)

	2012/2013	2011/2012
Ertrag		
Erlös Spenden	738'476	571'442
Erlös Fundraising	0	
Übrige Einnahmen	21	1'228
Total Ertrag	738'497	572'670
Aufwand		
Technologische Beiträge an Projekte im Ausland	(327'916)	41 % (302'785)
Finanzielle Beiträge an Projekte im Ausland	(255'558)	32 % (242'959)
Technologische Beiträge an Projekte im Inland	(72'916)	9 % (37'407)
Finanzielle Beiträge an Projekte im Inland	(56'603)	7 % (78'757)
Verwaltungsaufwand	(72'641)	9 % (97'202)
Aufwand Fundraising und Marketing	(17'349)	2 % (80'444)
Sonstiger Betriebsaufwand	(1'521)	0 % (1'864)
Total Aufwand	(804'504)	100 % (841'418)
Zwischenergebnis 1	(66'007)	(268'748)
Finanzertrag	131	486
Realisierte Kursgewinne/-verluste	(510)	0
Jahresergebnis vor Zuweisung am Organisationskapital	(66'386)	(268'262)

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS (in Schweizer Franken)

	Bestand per 01.04.12	Zuweisung	Veränderung	Bestand per 31.03.13
Organisationskapital				
Einbezahltes Kapital	500'000			500'000
Erarbeitetes Kapital	(143'482)		(66'386)	(209'868)
Total Organisationskapital	356'518	0	(66'386)	290'132

IMPRESSUM

Mai 2013

KONZEPT

Hear the World Foundation

TEXTDaniela Tewes
Christine Ringhoff**DESIGN**Neue Monarchie
Agentur für Kommunikation GmbH, Hamburg
www.neuemonarchie.com**GESCHÄFTSSTELLE**

Elena Torresani

KORRESPONDENZADRESSESonova Holding AG
Laubisrütistrasse 28
CH-8712 Stäfa

Telefon: +41 58 928 33 33

E-Mail: info@hear-the-world.com
www.hear-the-world.com
www.facebook.com/CanYouHearTheWorld

ÜBER DIE HEAR THE WORLD FOUNDATION

Mit der Unterstützung der gemeinnützigen Hear the World Foundation setzt sich Sonova für Chancengleichheit und erhöhte Lebensqualität von Menschen mit Hörverlust ein. Als führender Hersteller von Hörsystemen sieht sich das Unternehmen in der sozialen Verantwortung, einen Beitrag zu einer Welt zu leisten, in der jeder Mensch die Chance auf gutes Hören hat. So engagiert sich die Hear the World Foundation weltweit für bedürftige Menschen mit Hörverlust und ist in der Prävention und Aufklärung tätig. Besonders werden Projekte für Kinder mit Hörverlust gefördert, um ihnen eine altersgerechte Entwicklung zu ermöglichen. Mehr als 60 prominente Botschafter, darunter Stars wie Bryan Adams, Annie Lennox, Sting und Joss Stone, unterstützen die Hear the World Foundation.

www.hear-the-world.com

www.facebook.com/CanYouHearTheWorld

